

Feld 37 B, Nr. 187 – 192 – Disse

Gottfried Andreas Franz Disse (10.07.1877 bis 05.03.1945) wurde in Wongrowitz, Posen – damals Deutsches Reich, Königreich Preußen – geboren. Am 24.10.1907 heiratete er Julia „Julie“ Henriette Maria Schlichter (14.02.1886 bis 09.05.1965) aus Hagen.

Aus der Ehe von Gottfried Disse und Julie Henriette Maria Schlichter gingen vier Kinder hervor:

Gottfried Bernhard Emil	21.10.1909 bis 25.08.1995 Rechtsanwalt in Euskirchen
Bernhard Rudolf Heinrich	01.07.1911 bis 06.05.1997 Juristischer Berater, Kreisrechtsrat, Kreisdirektor und ab 1967 Oberkreisdirektor des Kreises Euskirchen
Margarete Emilie Maria	26.08.1912 bis 20.06.1992 Mit dem Kuchenheimer Tuchfabrikanten Joseph Karl Heinz Koenen verheiratet.
Elisabeth Eugenie Maria	08.01.1919 bis 13.11.1963 genannt Lisel, Diplom Handelslehrerin verheiratet mit dem Bundesbahnoberrat Alfred Arenz, Münster

Gottfried Disse besuchte Volksschule und Gymnasium, ging als sogenannter Einjährig-Freiwilliger zum preußischen Heer. Es folgte Jurastudium, Gerichtsreferendariat und Assessorenzeit. Am 05.06.1907 wurde er zum Beigeordneten der Stadt Bocholt gewählt.

Nach dem Tode von Bürgermeister Dr. Franz Sester am 28.01.1910 wählte die Stadtverordnetenversammlung am 04.04.1910 Gottfried Disse zum neuen Bürgermeister Euskirchens. Die Familie Disse bewohnte eine Villa an der Münstereifeler Straße 104.

Gottfried Disse war vom 04.07.1910 bis zum 31.12.1943 Bürgermeister der Stadt Euskirchen. Er bekleidete das Amt für über 30 Jahre.

Trotz der hohen Belastung durch sein Amt leistete er auch noch Wehrübungen ab.

Aufgrund seiner ruhigen, sachlichen und kompetenten Zusammenarbeit wurde Gottfried Disse von der Stadtverordnetenversammlung am 09.05.1922 auf weitere 12 Jahre wiedergewählt.

Im Zusammenhang mit dem sogenannten Ruhrkampf wurde die Bürgermeisterfamilie von der französischen Besatzungsmacht aus Euskirchen ausgewiesen. Am Abend des 22.02.1923 wurde der Bürgermeister von französischen Gendarmen verhaftet. Sie brachten ihn zur Grenze der Besatzungszone, rechts des Rheins, und ließen ihn in die tiefverschneite Nacht. Am 15.03.1924 wurde die ausgesprochene Ausweisung zurückgezogen, sodass die Familie Disse im April nach Euskirchen und in ihr Haus zurückkehrten.

Trotz heftiger, aber haltloser Anfeindungen durch die Nationalsozialisten wurde er 1934 nach Abschluss seiner zweiten Amtsperiode durch den nationalistischen Staat erneut für weitere 12 Jahre ins Amt des Bürgermeisters berufen.

Vom 14.11.1939 bis zum 28.09.1940 wurde Bürgermeister Disse zum Heerdienst einberufen

Am 31.12.1943 ging der 66-Jährige Gottfried Disse in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Dr. Otto Simons (Bürgermeister bis 04.03.1945). Zum Kriegsende hatte er mit seiner Ehefrau und seiner jüngsten Tochter Elisabeth im Haus des Tuchfabrikanten Koenen – der Schwiegervater ihrer Tochter Margarete – Zuflucht gesucht.

Angesichts des drohenden Zusammenbruchs erbaten verantwortungsbewusste Euskirchner Bürger, unter anderem auch der Zentrums Politiker und ehemaliger Reichstagsvizepräsident Thomas Eßer, die Bereitschaft Gottfried Disses, den Wiederaufbau der Verwaltung und der Stadt erneut in die Hand zu nehmen. Der ehemalige Bürgermeister stimmte zu, ohne sein Schicksal zu erahnen. Denn am 05.03.1945 wurde er tödlich verwundet.

Das Haus Koenen war zuvor vom Militär als Kommandoposten in Anspruch genommen worden. Am Nachmittag des 05.03. war Disse in der Küche mit Soldaten. In diesem Moment landeten zwei Granaten vor der Küche. In der folgenden Explosion traf ein Granatsplitter den ehemaligen Bürgermeister. Er war auf der Stelle tot.: An einem der nächsten Tage erschienen hohe englische Offiziere. Sie fragten nach dem Ex-BM. Die Besatzungsmacht wollte ihn wieder als BM einsetzen. Offensichtlich war man genau informiert, wusste aber nichts von dem Unglück, Sie bedauerten seinen Tod, genehmigten jedoch eine öffentliche Beisetzung, die zu dieser Zeit grundsätzlich untersagt war, angeblich um Unruhen zu vermeiden.

In Gottfried Disses Amtszeit fallen zwei Weltkriege, die Zeit der Arbeiter- und Soldatenräte, die kurze Separatistenepisode in Euskirchen, die Unruhen des Ruhrkampfes sowie die Machtergreifung durch die Nationalsozialisten.

Trotz dieser Krisen wuchs die Stadt unter dem planvollen Wirken des Bürgermeisters von 12.412 Einwohnern im Jahr 1910, auf über 18.000 im Jahr 1943. Bürgermeister Disse erfreute sich bis zu seinem Tod allgemeiner Wertschätzung und Beliebtheit.

Am 31.12.1943 – seinem letzten Arbeitstag – benannte man die Ursulinenstraße um in Gottfried-Disse-Straße, gab ihr aber am 22.03.1945 wieder ihren alten Namen und benannte nun die während des Dritten Reiches benannte Hermann-Göring-Straße in Gottfried-Disse-Straße um.